

# PROGRAMM

## / TEIL 1

9.30-9.45 Uhr

Begrüßung

9.45-10.45 Uhr

Ansgar Nünning: *Zeit und Narratologie*

10.45-11.15 Uhr

Kaffeepause

11.15-12.15 Uhr

Niels Werber: *Zeit und Systemtheorie*

12.15-13.15 Uhr

Robert Matthias Erdbeer: *Zeit und Modelltheorie*

13.15-14.30 Uhr

Mittagspause

## / TEIL 2

14.30-16 Uhr

Gemeinsame Arbeit am Textmaterial:

Ulrich Peltzer: *Bryant Park*

16-16.30 Uhr

Kaffeepause

16.30-18 Uhr

Gemeinsame Arbeit am Textmaterial:

Ulrich Peltzer: *Bryant Park*

/ im Anschluss gemeinsames Abendessen

**GEGENWART**  
/ **LITERATUR**  
DFG-GRADUIERTENKOLLEG 2291



## ORGANISATION & KONTAKT

/ Jutta Gerber

j\_gerb04@uni-muenster.de

/ Eva Stubenrauch

estubenrauch@uni-bonn.de

Um Anmeldung wird bis zum  
15. Oktober 2018 gebeten.



**GEGENWART**  
/ **LITERATUR**  
DFG-GRADUIERTENKOLLEG 2291



# STRUKTUR FORM MODELL

LITERATURWISSENSCHAFTLICHE  
PERSPEKTIVEN AUF TEXTUELLE  
(RE-)PRÄSENTATIONEN VON ZEIT

WORKSHOP

mit

Ansgar Nünning / Gießen

Niels Werber / Siegen

Robert Matthias Erdbeer / Münster

📅 30. November 2018

🕒 9.30-18 Uhr

📍 R 0.008 (Genscherallee 3, Bonn)

Eine Kooperation mit dem Graduiertenkolleg  
*Literarische Form. Geschichte und Kultur litera-  
rischer Modellbildung* der Universität Münster

## STRUKTUR, FORM, MODELL

### LITERATURWISSENSCHAFTLICHE PERSPEKTIVEN AUF TEXTUELLE (RE-)PRÄSENTATIONEN VON ZEIT

Zeit spielt in vielfacher Weise eine Rolle für künstlerische/ästhetische Erzeugnisse im Allgemeinen und Literatur im Besonderen: Sprache und Literatur ereignen sich in der Zeit, sie sind zeitlich organisiert; literarische Texte werden in einer bestimmten Zeit verfasst und stehen dadurch in Zusammenhang mit historischen Zeiterfahrungen und Zeitkonzepten, die mit ästhetischen Mitteln zur Darstellung gebracht und reflektiert werden können. Darüber hinaus sind literarische Fiktionen in der Lage, vergangene Zeiten aufzurufen und zukünftige zu imaginieren und damit auf ihre Entstehungskontexte rückzuwirken.

Bei der Frage nach dem Verhältnis von literarischem Text und Zeit können, je nach theoretischer Perspektive, ganz unterschiedliche Schwerpunkte gesetzt werden. Selten jedoch werden verschiedene Ansätze verknüpft, so dass ihre Ergebnisse und Einsichten meist isoliert formuliert werden. Gerade mit Blick auf das zentrale und

umfassende Thema Zeit kann sich ein kritischer Abgleich literaturtheoretischer Zugriffe als überaus fruchtbar erweisen, da die temporale Konfiguration eines Textes entscheidend zu seiner internen Strukturierung beiträgt und die Textur darüber hinaus mit ihrem disziplinären – literaturtheoretischen *und* literaturgeschichtlichen – sowie gesellschaftlichen Kontext verknüpft.

Daher möchte der Workshop der Graduiertenkollegs „Gegenwart / Literatur. Geschichte, Theorie und Praxeologie eines Verhältnisses“ der Universität Bonn und „Literarische Form. Geschichte und Kultur literarischer Modellbildung“ der Universität Münster verschiedene theoretische Positionen zusammenbringen und, ausgehend vom exemplarischen Untersuchungsmaterial des Romans *Bryant Park* von Ulrich Peltzer, eine gemeinsame, multiperspektivische Analyse und Diskussion der zeitlichen Organisation und Reflexion literarischer Texte anregen. Dabei sollen drei Theorien auf ihre Relevanz für ästhetische Zeitdarstellungen sowie ihre Kombinierbarkeit und Ausschlussmechanismen über-

prüft werden: Die Narratologie begreift Zeit einerseits als Strukturmoment eines literarischen Textes, das die Ebenen *dicours* und *histoire* organisiert, andererseits, unter Einbezug kognitivistischer Ansätze, als ein Phänomen der Rezeption. Die Systemtheorie verortet Zeit mit dem Konzept der ‚Form‘ in Operationen des Unterscheidens und Bezeichnens und betont die Synchronisationsleistung moderner Literatur, die postulierte Gleichzeitigkeit alles Geschehens in komplexe Zeitgefüge zu übersetzen. Die Modelltheorie versteht die temporale Organisation von Texten als prozessuales Verfahren, in dem historisch-kulturelle Zeitdeutungen und ästhetische Muster aufgenommen und über für- und von-Beziehungen transformiert werden, um an eine Deutungsgemeinschaft zurückgegeben zu werden und selbst wiederum modellhaft wirken zu können.

Die Kreuzung dieser drei Blickwinkel – Struktur, Form, Modell –, und ihre Erprobung an Peltzers *Bryant Park* verspricht eine umfassende Perspektivierung des Verhältnisses von Zeit und literarischem Sprechen.